

[II, 4.]

Es folgt eine von Kant durchstrichene Seite, die wieder die „Eintheilung“ betrifft.⁵⁾

III. Bogen.

[III, 1.]

Übergang

von den metaphysischen Anfangsgründen der Naturwissenschaft zur Physik.

Vorrede.

Wenn in einem System (nicht dem fragmentarischen Aggregat), dergleichen die philosophische Naturwissenschaft (*philosophia naturalis*)

⁵⁾ Stehn geblieben sind nur die Bemerkungen am Rande:

„Man kan die Weltattraction auch so ausdrücken, daß man, anstatt sie wie von der Anziehung eines Weltkörpers, die er auf einen noch so kleinen Theil desselben ausübt, herrührend [anzusehen], sie als von der Anziehung, die dieser kleine Theil auf den Weltkörper ausübt, bewirkt ansehe: Denn die Bewegung ist hiebey ganz dieselbe. Nur die, welche solche kleine Theile gegen einander ausüben, sind unendlich klein.“

„Ob die bewegende Kräfte nur Wirkungen von einer gegebenen Bewegung seyen (*vires impressae*) z. B. Contralkräfte, oder ursprüngliche (*congenitae*).“

„a. Quantitaet. Progressive Bewegung in Masse. Bewegende Kraft die Schwere. Druck, todte Kraft. Moment. — Unendlich klein gegen den Stoß.

b. Qualität. Flüßig, oder fest; und die Veränderlichkeit des einen Zustandes in den anderen. Ob ein Elastisch-flüßiges [*übergeschrieben: fluidum*] mit dem Nahmen einer Flüßigkeit könne benannt werden (*liquor*). — Ja, aber nur als Qualität eines tropfbar-flüßigen, was nur auf der Oberfläche Rigidität hat, indem es der Verschiebbarkeit widersteht.

c. relatio. Stoß, oder Druck. Lebendige, oder todte Kraft; zu der ersteren, welche unendlich ist, gehört auch die Concussion; zur zweyten der Zusammenhang, Anziehung nahe zur Berührung. Fester Körper mit festen, flüßiger mit festen und flüßigen. Haarröhren.

d. Modalitaet. Ob die Existenz einer Materie mit einer anderen denselben Ort einnehme, oder für sich selbst mit Ausschließung einer anderen existire. Ob diese (Wärmematerie) ohne Schwere sey; wenigstens in ihrem eigenen Ort, nämlich als Theil aller.“

„Die Begriffe, die zum Übergange dienen sollen, müssen a priori seyn, gleichwohl aber den Schematism der Begriffe der Composition, welche zum Empirischen erforderlich ist, enthalten.“

„3) Von denen nicht mechanisch, sondern dynamisch bewegenden Kräften (*vires innatae motrices, non impressae*). 4) Von der Phaenomenologie. Von der alle Materie durchdringenden, selbst also nicht materialen, aber doch als solche erscheinenden Kraft der Inhärenz gleich der Subsistenz und umgekehrt. Hypothetisch, nicht apodictisch.“